

TÄTIGKEITSBERICHT ZUM VEREINSJAHR 2011

MITGLIEDERSTAND

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 zählte der Verein 86 Ordentliche Mitglieder. Auf Grund erhöhter Beitragszahlungen oder anderer finanzieller Zuwendungen (Spenden) können 13 Damen und Herren als Fördernde Mitglieder geführt werden.

AUSSERORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG

Am 27. April wurden in einer Außerordentlichen Generalversammlung die Damen Helga **Hurnaus**¹ und Ingeborg **Witzmann** zu Rechnungsprüfern des Vereins gewählt.

ÖFFENTLICHE VORTRÄGE

Im Anschluss an die Generalversammlung des Vereins am 28. März hat Jörg **Weilhartner** im Rahmen eines von ETEOKPHTH und dem Institut für Klassische Archäologie der Universität Wien organisierten Vortragsabends zu *Schrift und Bild. Der Einfluss der ägäischen Ikonographie auf die Gestaltung der Linear B-Logogramme* referiert. Bei einer weiteren ebenso von Verein und Institut getragenen Veranstaltung am 7. Dezember hat sich Fritz **Blakolmer** zum Thema *Von Mykene über Elis oder Lokris nach Athen? Wege und Irrwege der Bildkunst in den "Dark Ages" Griechenlands* geäußert.

EXKURSION ZYPERN

Unter der Leitung von Ingrid **Weber-Hiden** führte die diesjährige Vereinsexkursion vom 19. bis 28. September auf die Insel **Zypern**. Zu der aus 14 Teilnehmern bestehenden Gruppe zählten die Vereinsmitglieder Elfriede **Ketscher**, Gerhard **Ketscher**, Elisabeth **Mlinar**, Ingrid **Szabolcs**, Daniela **Treiber** und Ingeborg **Witzmann**. Mit einem kleinen Bus wurden von den jeweiligen Hotels in **Limassol/Lemesos** bzw. **Larnaka** aus repräsentative Museen, Denkmäler und Grabungsstätten besucht. Während der Fahrten informierte Marianna **Altmann**, die beige stellte einheimische Reiseleiterin, über historische und aktuelle lokale Aspekte.

Zur Einstimmung begab sich die Gruppe in das **Archäologische Museum** von **Lemesos**. Anschließend ging es zur Johanniterburg **Kolossi**, die überraschenderweise in einer Ebene liegt. Auf dem Programm stand dann das **Archäologische Museum** von **Episkopi**, das vor allem Funde aus der antiken Stadt **Kourion** beherbergt. Die bemerkenswertesten Monumente in **Kourion** selbst sind eine frühchristliche Basilika, eine große Thermenanlage, das Haus des Eustolios mit Bodenmosaiken und Badeanlagen sowie ein Theater, das nach wie vor für Aufführungen genutzt wird. Außerhalb der Stadt liegt die weitläufige Anlage des **Heiligtums** des **Apollon Hylates**.

Bei einer Fahrt in das **Troodos-Gebirge** wurden einige der für Zypern typischen sog. Scheunendachkirchen besichtigt, wie die Kirche der Panagia Phorviotissa bei **Asinou** aus dem 12. Jh., die

¹ Im folgenden Text wie auch in den Fußnoten werden entsprechend den Vereinsgepflogenheiten wieder alle Personen nur mit Vor- und Zunamen ohne Angabe allfälliger Titel genannt.

Kirchen der Panagia Poditou und des Erzengels Michael bei **Galata** aus dem 16. Jh. und die Kirche Agios Nikolaos tis Stegis bei **Kakopetria** aus dem 11./12. Jh. Beeindruckend in allen diesen Kirchen sind die farbenprächtigen Fresken, deren Darstellungen Marianna **Altmann** fundiert erläuterte. Ergänzt wurde das Tagesprogramm mit einem Spaziergang durch den liebevoll gepflegten Ortskern von **Kakopetria**.

Östlich von Lemesos liegt die vielleicht von Eteokyprern gegründete Stadt **Amathous** mit einer in römischer Zeit neu gestalteten Agora, hellenistischen und römischen öffentlichen Bädern und einem monumentalen Brunnenkomplex. Auf der Akropolis beeindruckte ein riesiges Steingefäß im Areal des Aphrodite-Tempels. Auch ein Besuch des kleinen Betriebs der Ziegenfarm, wo der berühmte zypriotische Halloumi-Käse hergestellt wird, durfte nicht fehlen. Gestärkt durch eine Kostprobe absolvierte der Großteil der Gruppe den kurzen Weg nach **Choirokoitia** zu Fuß. Dort wurde die aus dem akeramischen Neolithikum stammende Siedlung mit Rundbauten und massiver Umfassungsmauer besichtigt.

Von einem Aussichtspunkt an der Straße konnte die Landschaft an der Westküste Zyperns mit dem Felsen der Aphrodite **Petra tou Romiou** überblickt werden. Einer Sage nach erlangt man Ewige Jugend, wenn man diesen schwimmend umrunden kann. Die Sache hat allerdings einen Haken, denn der Felsblock ist nicht rundum von Wasser umgeben. Auf einer Anhöhe etwas abseits der Küste liegt **Kouklia/Palaiopaphos** mit dem von der Spätbronzezeit bis in römische Zeit bedeutenden Heiligtum der Aphrodite. In dem angrenzenden, im Mittelalter errichteten Herrenhaus wurden Museumsräume eingerichtet, in denen die lokalen Funde ausgestellt sind. Auf der Halbinsel **Maa Palaiokastro** befinden sich Reste einer spätbronzezeitlichen Siedlung, deren an der Landseite erhaltene Befestigungsmauer aus riesigen Steinen sehr beeindruckend ist. In einer kleinen runden Ausstellungshalle arrangierte Pläne, Grundrisse und Funde veranschaulichen das historische Umfeld und Leben der Siedlung. In **Nea Paphos** erhält man einen Einblick in das Nobelviertel mit den Residenzen der reichsten römischen Bürger der Stadt; prächtige Mosaikböden mit mythologischen Szenen schmückten diese Häuser. Der Reichtum der Oberschicht in hellenistischer Zeit ist nur mehr in der ausgedehnten Nekropole mit ihren luxuriösen Felskammergräbern fassbar. Beim Dorf **Lempa** liegt eine weitere Siedlung mit Rundbauten, diesmal aus dem Chalkolithikum. Zur Veranschaulichung wurden einige der Häuser rekonstruiert.

Im südlichen Teil von **Nikosia/Levkosia**, der geteilten Hauptstadt der Insel, war der Besuch der im 17. Jh. errichteten Johannes-Kathedrale, der erzbischöflichen Kirche, vorgesehen. Da diese von zahlreichen Reisegruppen aufgesucht wird, war nur ein kurzer Blick auf die prächtigen Fresken möglich. Wesentlich geringer war der Andrang um die am Rand des Kirchenvorplatzes in einer großen Vitrine ausgestellten beiden Limousinen des ehemaligen Erzbischofs **Makarios**. Mehr Zeit beanspruchte das **Archäologische Museum**, in dem eine Fülle von Funden aus ganz Zypern vom Neolithikum bis in byzantinische Zeit vereinigt ist. Nahe dem heutigen Dorf **Politiko** konnten in **Tamassos** monumentale archaische Kammergräber, die spärlichen Reste eines Heiligtums der Aphrodite/Astarte und die zugehörigen Werkstätten studiert werden.

Die nächsten beiden Tage waren dem Besuch von Denkmälern im türkischen Nordteil Zyperns gewidmet.

Eine grandiose Aussicht bietet der Platz eines hoch über dem Meer liegenden Athena-Heiligtums und des klassischen Palasts von **Vouni**, der vermutlich Sitz eines persischen Statthalters war. Nicht weit davon liegen an der Küste die Bauten der antiken Stadt **Soloi** wie eine frühchristliche Basilika mit Mosaikboden und ein Theater. Auf der Anhöhe über dem Theater sind Reste byzantinischer Gebäude zu sehen. Da in **Morphou**, dem nächsten Ziel, das Archäologische Museum wegen Renovierung geschlossen war, wurde dort nur die Kirche des Agios Mamas besichtigt, die in ihren wesentlichen Teilen aus dem 18. Jh. stammt. Im Anschluss daran wurde noch **Myrtos Pigades** aufgesucht, der Ort eines spätbronzezeitlichen Heiligtums, dessen monumentaler Hörneraltar an minoische Kultstätten denken lässt.

In der weitläufigen, ursprünglich byzantinischen Burg von **Kyrenia** an der Nordküste Zyperns ist ein Museum untergebracht, das ein hellenistisches Schiffswrack und dessen Fracht sowie Objekte neolithischer bis hellenistischer Fundorte der Umgebung zeigt. Auch die Burg selbst ist einen

Exkursion Zypern



Asinou,
Kirche der
Panagia Phorviotissa
aus dem 12. Jh.,
Ansicht von NO
Photo E. Mlinar



Lempa,
chalkolithische
Siedlung,
rekonstruierte
Rundhäuser,
Ansicht von NW
Photo E. Mlinar



Vouni,
klassischer Palast, Hof,
Ansicht von W
Photo E. Mlinar

Besuch wert. Etwas abseits der Ostküste liegen die Ruinen der ausgedehnten bronzezeitlichen befestigten Stadt **Enkomi**, deren rasterförmig angelegtes Straßennetz auffällt. Aus dem 8./7. Jh. v. Chr. stammen die nahe gelegenen sog. Königsgräber von **Salamis**, zu denen ein kurzer Abstecher möglich war. Der Rest des Nachmittags reichte zur Begehung eines Teils des Areals des römischen **Salamis** mit den Thermen, dem Theater und dem Gymnasium, in dem sich unter anderem eine halbrunde Latrinenanlage befindet.

Das abschließende Programm des letzten Tags begann mit einem Besuch der bronzezeitlichen, befestigten Stadt **Kition** mit ihrem großen Tempelkomplex. Es folgte das **Archäologische Museum Larnaka** mit Objekten der Region vom Neolithikum bis zur römischen Zeit. Das in einem Gebäude im Kolonialstil untergebrachte **Pierides-Museum** beherbergt wiederum Exponate vom Chalkolithikum bis zur byzantinischen Zeit. Die Mittagspause nützten einige besonders Eifrige zu einem Abstecher zu der aus dem 14. Jh. stammenden kleinen Festung von Larnaka, die zudem Ausstellungsräume mit Exponaten von der Spätantike bis ins 19. Jh. besitzt. Besuche der Kirche Angeloktistis aus dem 11. Jh. in **Kiti**, der im 18. Jh. erbauten Moschee von **Hala Sultan Teke** und der Kirche des Heiligen Lazarus in **Larnaka** bildeten den Abschluss der Exkursion.

PUBLIKATIONEN

Im Dezember konnte die erste Ausgabe der seit einiger Zeit geplanten, vereinseigenen wissenschaftlichen Zeitschrift fertig gestellt werden, deren Hefte in Zukunft regelmäßig gegen Jahresende erscheinen sollen. Das Periodikum **ETEOKPHTIKA** (Nummer 1) mit Beiträgen von Fritz **Blakolmer**, Heinz **Brunner**, Ilse **Eichler**, Elisabeth **Mlinar** und Norbert **Schlager** wurde zunächst in elektronischer Form veröffentlicht und ist jetzt auf der Homepage des Vereins verfügbar².

Zudem ist die von ETEOKPHTH unterstützte detaillierte Publikation zu den Ergebnissen der Geländekampagne 2008 in Südostkreta unter der Leitung von Norbert **Schlager** im Druck erschienen³. Da der Verlag keine Sonderdrucke anfertigte, ließ der Verein auf Basis einer vom Österreichischen Archäologischen Institut zur Verfügung gestellten, elektronischen Version im PDF-Format eine Anzahl CDs mit dem Inhalt des umfangreichen Artikels anfertigen.

BIBLIOTHEK UND KARTOTHEK

Der Bestand an Büchern, Zeitschriften und anderen Publikationen, die sonst in Österreich nicht oder nur schwer zugänglich sind, konnte auch heuer wieder vermehrt werden. Ebenso wurden zusätzliche detaillierte topographische und thematische Karten angekauft. Informationen über vorhandene Literatur und Kartenwerke sind auf der Homepage des Vereins jederzeit abrufbar⁴. Für weitere Fragen und Entlehnungen steht Elisabeth **Mlinar**, die mit Verwaltung und Betreuung von Bibliothek und Kartothek betraut ist, unter der Vereinsadresse zur Verfügung⁵.

² <http://www.eteokriti.at/publikationen/eteokphtika/ausgabe-1-2011/>.

³ Norbert **Schlager** – Tomas **Alusik** – Michael **Brandl** – Ludwig **Fuchs** – Ute **Günkel-Maschek** – Christian **Kurtze** – Elisabeth **Mlinar** – Marco **Pietrovito** – Wolfgang **Reiter** – Rhea **Schlager**, *Aspro Nero, Agia Irini, Livari in Südostkreta: Dokumentation 2008*, Jahreshfte des Österreichischen Archäologischen Institutes in Wien 79, 2010, 231–357.

⁴ <http://www.eteokriti.at/services>.

⁵ eteokriti.klass-archaeologie@univie.ac.at.

AKTIVITÄTEN EINZELNER VEREINSMITGLIEDER

Eva **Alram-Stern** von der Mykenischen Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften arbeitete im Rahmen des Projekts *Die deutschen Ausgrabungen auf der Visviki-Magula* in Thessalien⁶ an der Auswertung des Materials und der Dokumente, die zur Geschichte der Grabungen und den damit verbundenen Personen zusammengetragen wurden. Außerdem war sie für das Projekt *Die neolithischen und frühbronzezeitlichen Funde der Burg von Midea der Grabungen 2004–2006*⁷ zusammen mit einer studentischen Hilfskraft mit der Aufnahme der Keramik der 2006 ausgegrabenen Kontexte beschäftigt, die vor allem endneolithische und Frühhelladisch I Keramik umfassen, die in diesem Umfang in der Argolis bisher nur selten belegt ist. Im Depot und im Museum **Kolonna** hat sie Figurinen für das Projekt *Die chalkolithischen Tonstatuetten von Ägina-Kolonna* photographisch und zeichnerisch aufgenommen und beschrieben.

Zudem hat sie ihre wissenschaftliche Tätigkeit mit folgenden Vorträgen einem breiteren Publikum vorgestellt: 1) *The Aigeira Publication Project. End of the Mycenaean Civilization* am 28. Jänner bei der SCIEEM 2000 Closing Conference (Sonderforschungsbereich SCIEEM [The Synchronisation of Civilizations in the Eastern Mediterranean in the 2nd Millenium BC] 2000) in **Wien**; 2) *From Grundmann to Milojević: German Excavations on Thessalian Magoules* am 30. März im Rahmen der Vortragsreihe zur Wissenschaftsgeschichte der Universität **Volos**; 3) *Retrieving the pieces of the past: Magoula Visviki and its pottery assemblage* gemeinsam mit Areti **Pentedeke** und Caroline **Dürauer** am 1. Oktober beim 11. European Meeting on Ancient Ceramics im Naturhistorischen Museum in **Wien**; 4) *The Network of the Kampos Group: Crete in Context* am 22. Oktober beim 11. Internationalen Kretologischen Kongress in **Rethymno**; 5) *Social and economic networks: Their emergence at the dawn of the Aegean Early Bronze Age* am 3. November in der Vortragsreihe *Forschungen zur frühägäischen Archäologie* am Österreichischen Archäologischen Institut in **Athen**; 6) *Aigeira, Akropolis: Stratigraphie, Bebauung und Nutzung; Pithoi* am 7. Dezember beim Workshop Aigeira 2011 am Österreichischen Archäologischen Institut in **Wien** und 7) *Visviki-Magula. Neue Forschungen zu Kriegsgrabungen in einer spätneolithischen Siedlung in Thessalien* am 14. Dezember bei der Sitzung der philosophisch-historischen Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

An wissenschaftlichen Publikationen sind von ihr drei Titel im Druck erschienen⁸.

Neben seinen Lehrverpflichtungen im Institut für Klassische Archäologie der Universität Wien⁹ hat Fritz **Blakolmer** seine wissenschaftliche Tätigkeit mit folgenden Vorträgen dokumentiert: 1) *‘Das älteste Denkmal europäischer Skulptur’: Das Löwentor von Mykene in Illustrationen des 19. Jahrhunderts* am 27. Jänner im Rahmen der Aktivitäten des Vereins EGYPT AND AUSTRIA im Kunsthistorischen Museum in **Wien**; 2) *La couleur dans l’iconographie minoenne et mycénienne: formes artistiques et réalité visuelle* am 27. April im Rahmen des Seminaire sur la couleur, Seminar

⁶ http://www.oeaw.ac.at/myken/projekte/publ4_visviki-magula.html.

⁷ http://www.oeaw.ac.at/myken/projekte/publ2_burg_midea.html.

⁸ Eva **Alram-Stern**, *Crete and its Aegean contacts during the Neolithic period*, in: Πεπραγμένα Ι' Διεθνούς Κρητολογικού Συνεδρίου (Χανιά, 1–8 Οκτωβρίου 2006) Α1. Προϊστορικοί χρόνοι (Chania 2011) 83–100; *Kreta und die Kykladen: Zu den Außenbeziehungen Kretas während Frühminoisch IB und II*, in: F. Blakolmer – C. Reinholdt – J. Weilharterner – G. Nightingale (Hrsg.), *Österreichische Forschungen zur Ägäischen Bronzezeit 2009. Akten der Tagung vom 6. bis 7. März 2009 am Fachbereich Altertumswissenschaften der Universität Salzburg* (Wien 2011) 35–41; *Fischfang, Land- und Viehwirtschaft. Die Nahrungsressourcen des Archipels*, in: H. Siebenmorgen (Hrsg.), *Kykladen. Lebenswelten einer frühgriechischen Kultur. Badisches Landesmuseum Karlsruhe* (16. Dezember 2011 bis 22. April 2012) (Karlsruhe 2011) 35–41.

⁹ http://online.univie.ac.at/vlvz?kapitel=903&semester=S2011#903_9;
http://online.univie.ac.at/vlvz?kapitel=903&semester=W2011#903_9.

am Maison de l'Orient in der Universität **Lyon**; 3) *Processions in Aegean Iconography III: Where did They Take Place?* beim 17th Annual Meeting of the European Association of Archaeologists vom 14.–18. September im Nationalmuseum in **Oslo**; 4) *Iconography versus Reality: Goddesses and Gods in Minoan Crete* beim 11. Internationalen Kretologischen Kongress in **Rethymno** und 5) *Zur Interaktion von Siegelbildern, Reliefkunst und Wandmalerei im minoischen Kreta* am 23. November an der Humboldt-Universität in **Berlin**, Lehrbereich Klassische Archäologie, Winkelmann-Institut. Zudem war er an der Publikation der Akten einer Tagung zur Ägäischen Bronzezeit beteiligt¹⁰, und vier seiner Aufsätze sind im Druck bzw. online erschienen¹¹.

Otto **Dallansky** unternahm im Juli eine Studienreise an die Westküste der Türkei, um Orte mit spätbronzezeitlicher Besiedlung mit mykenischen und hethitischen Einflüssen zu besuchen. Gleichzeitig sollten Kontakte mit den Grabungsleitern der jeweiligen Orte geknüpft werden, um Material für eine beabsichtigte Dissertation zu sammeln. Dabei konnte er spätbronzezeitliche Befestigungsanlagen in **Tepecik Tepe** bei **Çine** besichtigen, die von Sevinç **Günel** freigelegt wurden. Ein weiterer Programmpunkt war der Besuch der von Eşref **Abay** 2007 wieder aufgenommenen Grabung in **Beycesultan** nahe **Çivril**. Bei den dort anstehenden Ruinen ist eine im 16. Jh. v. Chr. erfolgte, massive Zerstörung festzustellen. Sie belegt den zwischen dem mykenisch orientierten Staat Arzawa und dem hethitischen Altreich wechselnden Besitz des Gebiets. Aufgesucht wurde auch **Bademgediği Tepe** nahe **Torbali**, das unter der Leitung von Recep **Meriç** ausgegraben wird. Dort wurde in einem SBZ (Spätbronzezeit) IIIA2 Zerstörungshorizont unter anderem mykenische Keramik gefunden. Die Zerstörung dürfte mit dem in hethitischen Texten erwähnten Kriegszug von Mursili II. übereinstimmen. Bei einem Besuch im Grabungshaus von **Sardes** kam auch die Entdeckung einer wahrscheinlich spätbronzezeitlichen Befestigungsanlage östlich von Sardes durch Chris **Roosevelt** zur Sprache.

Neben dieser Reise und Vorträgen an verschiedenen Volkshochschulen präsentierte Otto **Dallansky** im Herbst in der Wiener Urania eine fünfteilige Vortragsreihe zur Geschichte der Hethiter.

Wilfried **Kovacovics** verbrachte den August 2011 auf Kreta. Er unternahm zahlreiche Wanderungen im küstennahen Gebiet östlich von **Ierapetra**, besuchte aber auch verschiedene Museen und die Grabungsplätze von **Zakros**, **Petras**, **Sitanos** und **Makrygialos**. Sonst widmete er sich primär der Durchführung zweier Ausgrabungen in der Stadt Salzburg (Franziskanerkloster und Rathaus) und der Sonderausstellung des Salzburg Museum mit dem Titel *Für Salzburg gesammelt – Neuerwerbungen des Salzburg Museum 2000–2010*.

Elisabeth **Mlinar** war beim 11. Internationalen Kretologischen Kongress in Rethymno vom 21.–27. Oktober mit dem Vortrag *Forts and Watchtowers on Crete in Classical and Hellenistic Times* vertreten. Außerdem sind von ihr zwei Aufsätze im Druck bzw. online erschienen¹².

¹⁰ Fritz **Blakolmer** – Claus **Reinholdt** – Jörg **Weilhartner** – Georg **Nightingale** (Hrsg.), *Österreichische Forschungen zur Ägäischen Bronzezeit 2009. Akten der Tagung vom 6. bis 7. März 2009 am Fachbereich Altertumswissenschaften der Universität Salzburg* (Wien 2011).

¹¹ Fritz **Blakolmer**, *Antikenrezeption vom Klassizismus bis zum Art Déco: Ägypten, Altägäis und Europa*, in: A. Junová Macková – P. Onderka (Hrsg.), *Crossroads of Egyptology. The Worlds of Jaroslav Cerný, Conference Egypt & Austria VI*, Prague, 21st–24th September 2009 (Prag 2010) 133–152.; *Vom Thronraum in Knossos zum Löwentor von Mykene: Kontinuitäten in Bildkunst und Palastideologie*, in: F. Blakolmer – C. Reinholdt – J. Weilhartner – G. Nightingale (Hrsg.), *Österreichische Forschungen zur Ägäischen Bronzezeit 2009. Akten der Tagung vom 6. bis 7. März 2009 am Fachbereich Altertumswissenschaften der Universität Salzburg* (Wien 2011) 63–80; *Ethnizität und Identität in der minoisch-mykenischen Ikonographie*, in: *Proceedings of the International Conference “The Phenomena of Cultural Borders and Border Cultures across the Passage of Time (From the Bronze Age to Late Antiquity)”*, Trnava, 22–24 October 2010, *Anodos – Studies of the Ancient World 10* (Trnava 2010) 29–40; *Der verlassene Stier. Zu Musterbüchern in der Bildkunst des minoischen Kreta*, *ETEOKPHTIKA 1*, 2011 (<http://www.eteokriti.at/publikationen/eteokphtika/ausgabe-1-2011/>) 5–7.

Norbert **Schlager** hat als Lehrbeauftragter im Institut für Klassische Archäologie der Universität Wien im Januar die Vorlesung *De mortuis: Nekropolen, Gräber und Bestattungsbräuche im bronze- bis früheisenzeitlichen Kreta* des Wintersemesters 2010/11 abgeschlossen, im folgenden Wintersemester 2011/12 ein Proseminar zum Thema *Gravierte Miniaturen – Kult und Lebenswelten in der frühägäischen Siegelglyptik*¹³ geleitet. Für die von Erik **Szameit** und Gerhard **Trnka** angebotene Lehrveranstaltung einer Auslandsexkursion des Instituts für Ur- und Frühgeschichte derselben Universität hat er das Programm einer wissenschaftliche Reise nach **Malta** und **Gozo** ausgearbeitet, die Reise selbst organisiert und vom 9. bis 20. April vor Ort betreut. Dazu wurde ein detailliertes Bilddossier an alle Teilnehmer ausgegeben¹⁴. Vor der Österreichischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte sprach er am 5. Mai über *Wilde Kreter – Streiflichter auf Kretas Frühzeit außerhalb der minoischen Paläste und Villen* und wiederholte damit ein bereits früher an anderen Orten gehaltenes Referat zur gleichen Thematik¹⁵. Vom 24. Mai bis 7. Juni begleitete er die unten ausführlicher beschriebene Reise seiner Vereinskollegen auf die **Peloponnes** (zumindest in die **Innere Mani**) und die Insel **Kythera**. Im Sommer hat er für eine geplante neue wissenschaftliche Buchreihe des Wiener Verlags Holzhausen aktuelle Arbeiten (primär an österreichischen Universitäten approbierte, noch ungedruckte Dissertationen) zu archäologischen und kulturwissenschaftlichen Themen recherchiert, für eine vom Verein zu erstellende Bilddatenbank weitere Vorarbeiten geleistet und für einen gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen verfassten Nachruf auf den am 1. März verstorbenen Friedrich **Brein**¹⁶ alle von diesem betreuten Diplomarbeiten und Dissertationen zusammengestellt. Daneben besuchte er vor- und frühgeschichtliche Grabhügel und Siedlungsplätze im Weinviertel. Vom 17. bis 29. Oktober hielt er sich in Kreta auf, einmal als Gast von Peter **Klug** in **Agia Marina** bei **Chania**, zum anderen als aktiver Teilnehmer am 11. Internationalen Kretologischen Kongress in **Rethymno** mit dem Referat *Livari in context: EM Mesara-type tholos tombs and their respective settlements*. In **Rethymno** und **Chania** besuchte er außerdem die jeweiligen Archäologischen Museen und diverse Ausstellungen. Zum Jahresende war er mit der (End)redaktion und Herausgabe des neuen Periodikums ETEOKPHTIKA beschäftigt. In elektronischer und gedruckter Form sind neben den schon genannten Aufsätzen mit mehreren Mitautoren¹⁷ von ihm noch drei Einzelpublikationen erschienen¹⁸.

¹² Elisabeth **Mlinar**, *Fortified towns, settlements and other strongholds on Crete from Archaic through Hellenistic times*, in: Πεπραγμένα Ι' Διεθνούς Κρητολογικού Συνεδρίου (Χανιά, 1–8 Οκτωβρίου 2006) Α4. Ιστορικοί χρόνοι (Chania 2011) 23–32; *Befestigte Siedlungen in der ehemaligen Eparchie Agios Vasilios auf Kreta von der archaischen bis zur hellenistischen Zeit*, ETEOKPHTIKA 1, 2011 (<http://www.eteokriti.at/publikationen/eteokphtika/ausgabe-1-2011/>) 8–13.

¹³ http://online.univie.ac.at/vlvz?kapitel=903&semester=W2011#903_9.

¹⁴ Norbert **Schlager** – Elisabeth **Mlinar**, *Exkursion Malta und Gozo 9.–20. April 2011. Bilddossier* (Wien 2011). Vom Verein ETEOKPHTH haben Liselotte **Klimitschek**, Krista **Süss**, Daniela **Treiber** und Ingeborg **Witzmann** an der Exkursion teilgenommen.

¹⁵ s. Norbert **Schlager** in: Elisabeth **Mlinar**, *Tätigkeitsbericht zum Vereinsjahr 2009*, 5 mit Anm. 14; Norbert **Schlager** – Elisabeth **Mlinar**, *Tätigkeitsbericht zum Vereinsjahr 2010*, 5 mit Anm. 22.

¹⁶ Bettina **Kratzmüller** – Kurt **Schaller** – Norbert **Schlager** – Hubert **Szemethy** – Elisabeth **Trinkl** – Michael **Weißl**, *Gemischter Satz – In Memoriam Friedrich Brein*, Forum Archaeologiae – Zeitschrift für Klassische Archäologie 60/IX/2011 (<http://farch.net>).

¹⁷ s. Anm. 3 und Anm. 16.

¹⁸ Norbert **Schlager**, *Livari. Eine frühe Siedlungskammer in Südostkreta*, in: F. Blakolmer – C. Reinholdt – J. Weilhartner – G. Nightingale (Hrsg.), *Österreichische Forschungen zur Ägäischen Bronzezeit 2009. Akten der Tagung vom 6. bis 7. März 2009 am Fachbereich Altertumswissenschaften der Universität Salzburg* (Wien 2011) 271–282; *Possible evidence for ethnic and social minorities in Prehistoric Crete*, in: Πεπραγμένα Ι' Διεθνούς Κρητολογικού Συνεδρίου (Χανιά, 1–8 Οκτωβρίου 2006) Α1. Προϊστορικοί χρόνοι (Chania 2011) 111–126; *Xerokampos in Südostkreta: Ampelos oder Stalai ?*, ETEOKPHTIKA 1 (<http://www.eteokriti.at/publikationen/eteokphtika/ausgabe-1-2011/>) 14–17.

Neben seiner Lehrtätigkeit am Institut für Klassische Archäologie¹⁹ ist Hubert **Szemethy** mit folgenden Vorträgen an die Öffentlichkeit getreten: 1) *Vernichtete Geschichte: Archäologisches Erbe in Gefahr* am 13. Oktober im Rahmen der Vortragsreihe *University Meets Public* in der Volkshochschule Urania in **Wien** und 2) *Felix als Tannhäuser von Max gemalt!* am 25. Juni beim Symposium zur Geschichte von Millstatt und Kärnten zum Thema *Erhellendes zu Leben und Werk von Felix von Luschan und Gabriel von Max* in **Millstatt**.

Einer seiner Aufsätze ist im vergangenen Jahr im Druck erschienen²⁰.

EXKURSION MANI UND KYTHERA

Eine kleine Gruppe von Vereinsmitgliedern, bestehend aus Peter **Klug**, Elisabeth **Mlinar**, Daniela **Treiber** und Ingeborg **Witzmann**, erkundete auf privater Basis, betreut von Norbert **Schlager**, vom 24. Mai bis 7. Juni die Halbinsel **Mani** im Süden der **Peloponnes** und die Insel **Kythera**²¹.

Nach Übernahme zweier Leihautos am Flughafen von Athen war der erste Zielort **Sparta/Spartii**. Auf dem Programm stand zuerst das Archäologische Museum. Besucht wurden außerdem das SH IIA²² Kuppelgrab von **Vaphio**, das A Heiligtum des Apollon Hyakinthos von **Amyklai/Amykles**, schließlich die SH 'Mansions' 1 und 2 vom **Menelaion** und der A/C 'Schrein der Helena' ebendort. Beim Dorf **Kampos** befindet sich ein MYK Kuppelgrab mit massivem Türsturz, der Fundort einer 'minoisierenden' Bronzestatuette eines Adoranten. Über dem Dorf liegt die V Festung **Zarnata**, die über der Akropolis der ANT Stadt **Gerenia**(?) errichtet wurde, deren großformatige Mauersteine im unteren Bereich der jüngeren Festungsmauer an einigen Stellen noch sichtbar sind. Ein Besuch galt auch der Kleinstadt **Kardamyli**, dem Wohnsitz des kürzlich verstorbenen britischen Schriftstellers Patrick Leigh **Fermor**, dessen Beschreibung der Mani²³ allen Reiseteilnehmern vertraut war. Die am Nordrand des Orts stehende V Festung mit der Kirche Agios Spyridon wurde renoviert und mit aktuellen Plänen und Ansichten auf Infotafeln ausgestattet.

Das Programm des nächsten Tags war dem regnerischen Wetter angepasst. In **Kotronas** wurde ein verfallener Wohnturm besichtigt, der nach Aussage des Besitzers bereits im 14. Jh. errichtet worden sein soll und somit zu den ältesten seiner Art zählen dürfte. Unterhalb des REZ Dorfs liegen auf einer vorgelagerten Halbinsel die Überreste der ANT Siedlung **Teuthrone**, von der jetzt nur mehr Keramikscherben und vereinzelte Architekturtrümmer zeugen. In dem nicht weit entfernten, hoch gelegenen Dorf **Phlomochori** gibt es eine große Anzahl renovierter Wohntürme, die überwiegend erst aus dem 19. Jh. stammen. Den Abschluss des Tages bildeten ein Besuch des ANT Theaters von **Gytheion/Gythio** und ein Rundgang auf der Halbinsel **Marathonisi** (ANT **Kranae**) mit einem modernen Leuchtturm und dem Pyrgos Tzanedakis aus dem 18. Jh.

Eine besondere Attraktion ist eine Bootsfahrt durch die geflutete Höhle **Glyphada/Vlychada** beim REZ Dorf **Diros**. Im nahen Neolithischen Museum sind die Funde aus der benachbarten Höhle **Alepotrypa** ausgestellt. Oberhalb von **Oitylon/Itlylo** liegt die weitläufige TR Festung **Kelepha** mit

¹⁹ http://online.univie.ac.at/vlvz?kapitel=903&semester=S2011#903_63;
http://online.univie.ac.at/vlvz?kapitel=903&semester=W2011#903_63.

²⁰ Hubert **Szemethy**, *Archaeology and Cultural Politics: Ottoman-Austrian Relations*, in: Z. Bahrani – Z. Çelik – E. Eldem (Hrsg.), *Scramble for the Past. A Story of Archaeology in the Ottoman Empire, 1753–1914* (Istanbul 2011) 331–375.

²¹ s. Norbert **Schlager** – Elisabeth **Mlinar**, *Exkursion Mani und Kythera 24. Mai – 7. Juni 2011. Bilddossier* (Wien 2011).

²² Chronologiesiglen: A = archaisch; ANT = antik; BYZ = byzantinisch; C = klassisch; FBYZ = frühbyzantinisch; M = minoisch; MA = mittelalterlich; MYK = mykenisch; NZ = neuzeitlich; REZ = rezent; SH = späthelladisch; SHL = späthellenistisch; SM = spätminoisch; TR = türkisch (osmanisch); V = venezianisch.

²³ Patrick Leigh **Fermor**, *Mani. Travels in the Southern Peloponnese* (London 1958); *Mani. Reise ins unentdeckte Griechenland* (Salzburg 1974); *Mani. Reisen auf der südlichen Peloponnes* (Zürich 2010).

wuchtigen Bastionen an einer modernen Asphaltstraße. Einen Hügel bei **Passavas** krönt eine weitere MA/TR Festung, die die Wegverbindung von **Gytheion/Gythio** an der Ostküste nach **Areopoli/Tzimova** an der Westküste der Inneren Mani kontrollierte und über den bescheidenen Überresten der ANT Akropolis von **Las(?)** errichtet ist. Der mühsame Aufstieg zum Kastell über verwilderte Feldterrassen und durch dichte Macchia wurde dafür mit einem grandiosen Ausblick vom und über den Wehrgang der Burgmauer belohnt.

Auf der neben Zypern zweiten 'Insel der Aphrodite' **Kythera** durfte ein Besuch des von **Giannis Sakellarakis** ausgegrabenen M Höhenheiligtums von **Agios Georgios sto Vouno** nicht fehlen. Vom einstigen Kultplatz sieht man jetzt allerdings nur mehr eine Reihe von Geländeterrassen und zahlreiche Keramikscherben. Die Ruine eines konischen TR(?) Rundturms auf der im Nordosten unmittelbar benachbarten, höheren Kuppe, eine sogenannte Vigla, wurde ebenfalls aufgesucht.

An der Südostküste sind auf dem **Kastri** von **Skandeia/Paleopoli** noch einige Mauerreste der M Küstensiedlung erhalten. Der Weg zur Akropolis von **Paliokastro**, dem ANT **Kythera**, ist nur bis zur Kirche **Agios Kosmas** gangbar, da der gesamte Gipfelbereich bis zur höher gelegenen Kirche **Agios Georgios** mit undurchdringlicher Macchia überwuchert ist. Abends konnte das kleine V Kastell von **Avlemonas** dagegen bequem besichtigt werden.

Da das Archäologische Museum in der Inselhauptstadt **Chora** seit längerer Zeit geschlossen ist, blieb ausreichend Zeit für die Besichtigung der weitläufigen MA Festung, in der vier Kirchen den Bewohnern und der jeweiligen Besatzung zur Verfügung standen. Zurück in **Skandeia/Paleopoli** waren bei **Vothonas** und **Asprogas** die M und ANT Felskammergräber und Reste eines ANT Steinbruchs unter dem Namen 'Bäder der Aphrodite' nach Überwindung einer Geländestufe leicht zugänglich. Die Gräber haben wegen späterer Umgestaltung und Nachnutzung ihr ursprüngliches Aussehen in einigen Fällen weitgehend verloren. Zuletzt gab es noch einen kurzen Stop bei den ausgedehnten ANT Steinbrüchen von **Avlemonas**.

Höchst beeindruckend sind Landschaft und Ruinen von **Paliochora** oder **Agios Dimitrios**, einer befestigten BYZ Stadt, die insgesamt 22 Kirchen und Kirchenruinen sowohl innerhalb als auch außerhalb der Festungsmauern aufweist. Bei **Mylopotamos** liegt im Westen der Insel ein grünes Tal mit REZ Wassermühlen entlang eines romantischen Gebirgsbachs. Das nahe V Kastell von **Kato Chora** kann ebenfalls mit einigen sehenswerten Kirchen aufwarten. Ein Besuch galt auch der hoch über der Westküste liegenden, schon im Neolithikum begangenen und später zu einer Höhlenkirche umgewandelten Grotte **Agia Sophia**, deren Eingang allerdings versperrt war.

Wieder auf der Mani bietet das verlassene Dorf **Vathia** mit seinen zahlreichen Wohntürmen einen pittoresken Anblick. Im Süden der Halbinsel liegt **Kokkinogia** (das ANT **Tainaron**) mit Resten der ANT Siedlung, des berühmten Poseidontempels unter den Ruinen einer frühchristlichen Basilika und der späteren Kirche **Agii Asomati** und mit einer kleinen Höhle, die in der Antike einer der dort lokalisierten Eingänge in den Hades gewesen sein soll. Eine kurze Wanderung führte zum REZ Leuchtturm am **Kap Matapan**, dem am weitesten im Süden gelegenen Festlandspunkt Südosteuropas. An der Westküste dürfte bei **Kyparissos** eine Anhöhe, die jetzt durch eine REZ Turmruine gekennzeichnet ist, die Akropolis der ANT Stadt **Kainepolis** gewesen sein. Am Osthang ist die inmitten von Olivenhainen liegende FBYZ Basilika **Agios Petros** nicht ganz leicht zu finden. ANT Säulen und Inschriften von dort sowie ein Standbild einer maniotischen Kämpferin sind auf der Platia des Dorfs **Alika** ausgestellt.

Nördlich des Dorfs **Kokkala** beginnt am Ortsrand von **Nyphi** ein halb verfallener, schlecht markierter Pflasterweg (*kalderimi*), der über zahlreiche Serpentin und mühsame Steigungen zur REZ Klosterruine **Panagia Kournou** führt. Von hier aus ist es noch ein beschwerlicher Weg zu zwei hoch in den Bergen liegenden und kaum besuchten SHL Tempelruinen unbekannter Weihung mit dem Toponym **Kionia** oder **Vasilikes Petres** in der weitläufigen Flur **Kourno**. Obgleich beide Tempel bis auf die Grundmauern zerstört sind, erlauben die am Ort herumliegenden Bauglieder (Architravblöcke, Säulenschäfte, Kapitellteile etc.) noch die weitgehend vollständige Rekonstruktion der beiden heidnischen Sakralbauten. Den langen Rückweg vor Augen und in Anbetracht der vorgerückten Nachmittagsstunde musste auf die Suche nach einem in der näheren Umgebung noch *in situ* befindlichen Felsrelief mit figürlichen Darstellungen verzichtet werden.

Exkursion Mani und Kythera



Menelaion (Therapne),
Prophitis Ilias, A/C
'Schrein der Helena',
Ansicht von NO
Photo E. Mlinar



Kythera, Paliochora
(Agios Dimitrios),
BYZ Kirche der
Agia Varvara,
Ansicht von S
Photo E. Mlinar



Moundanistika,
NZ/REZ Bergdorf,
Wohntürme,
Ansicht von N
Photo E. Mlinar

Das **Kap Tigani** ist der nördliche Ausläufer einer schmalen Halbinsel an der Westseite der Mani. Auf dem tiefgelegenen Isthmus, der das Kap mit der übrigen Halbinsel verbindet, sind Salzpflanzungen zu sehen, die noch bis ins 20. Jh. in Verwendung standen. Auf dem Kap selbst stehen noch die Mauern ANT (angeblich MYK) und MA Festungswerke und die Ruine einer FBYZ Basilika.

Später galt ein kurzer Besuch der aus dem 13. Jh. stammenden Kirche Agios Ioannis bei **Keria**, in deren Außenfassade zahlreiche ANT Grabreliefs und Architekturglieder als Spolien vermauert sind. Dann ging es auf einer extrem schmalen Asphaltstraße zum weitgehend verlassenen REZ Bergdorf **Moundanistika**, dessen Turmhäuser von Weitem dem Zinnenkranz einer MA Burgmauer ähneln. Von diesem hochgelegenen Ort eröffnet sich ein grandioser Ausblick bis zur Südspitze der Mani. Bei **Kipoula** ließ sich nach langer Suche schließlich eine mutmaßliche Bastion der Befestigung der ANT Stadt **Hippola**(?) im dichten Gestrüpp ausfindig machen.

Eine Fahrt durch die malerische Berglandschaft der östlichen Mani bildete den Abschluß der Reise.

Mögen für einen römischen Touristen die Bücher 3 (Λακωνικά) und 4 (Μεσσηνιακά) der Beschreibung Griechenlands (Ἑλλάδος Περιήγησις) von **Pausanias** auch als exzellente Reiseführer zu den Denkmälern und Ruinen der südlichen Peloponnes im späten 2. Jahrhundert n. Chr. gedient haben, so trifft das jetzt, da die von dem Periegeten beschriebenen Routen, Orte und Monumente längst nicht mehr in dem seinerzeit von ihm angetroffenen Zustand existieren, nicht mehr zu. Trotz der aufwendigen und ins Neugriechische übertragenen Pausanias-Edition von Nikolaos **Papachatzis**²⁴ ist als praktische Reiselektüre vor Ort jetzt das handliche, auf Englisch und Deutsch vorliegende Buch von Peter **Greenhalgh** und Edward **Eliopoulos**²⁵ der beste literarische Begleiter auf die Mani. Neue archäologische Aktivitäten (Surveys und Ausgrabungen) und ein seriöses archäologisches *Guide Book* (unter Einbeziehung der prähistorischen, byzantinischen, mittelalterlichen und neuzeitlichen Denkmäler) bleiben schmerzlich vermisste Desiderata für eine der wohl faszinierendsten Landschaften Griechenlands.

11. INTERNATIONALER KRETOLOGISCHER KONGRESS

Vom 21. bis 27. Oktober fand in **Rethymno** auf Kreta der 11. Internationale Kretologische Kongress statt (11^o Διεθνές Κρητολογικό Συνέδριο / 11th International Cretological Congress), ein großangelegtes Treffen von Wissenschaftlern und Forschern, deren Tätigkeiten und Interessen der Erforschung der Erd-, Kultur-, Sozial-, Geistesgeschichte usw. der Insel Kreta von ihren jeweiligen Anfängen bis zur Gegenwart gilt. Seit 1961 veranstaltet eine wissenschaftliche oder kulturelle Vereinigung auf Kreta (2011 die Historische und Volkskundliche Gesellschaft von Rethymno / Ιστορική και Λαογραφική Εταιρεία Ρεθύμνου) im Fünfjahreszyklus mit Unterstützung politischer und kirchlicher Gremien eine rund einwöchige Tagung mit Rahmenprogramm, zu der renommierte Gelehrte, aber auch sogenannte Laienforscher aus aller Welt eingeladen sind. Die jeweiligen Kongresse werden abwechselnd in einem der vier politischen Distrikte der Insel, nämlich Chania, Rethymna, Iraklio und Lasithi, und in den dort gelegenen größeren Städten abgehalten (bisher in Chania, Rethymno, Iraklio, Agios Nikolaos und Elounta). Waren anfangs nur wenige österreichische oder in Österreich tätige Altertumskundler als Referenten aktiv (zuerst die Althistoriker Fritz **Schachermeyr** und Ernst **Kirsten**, später der Archäologe Stefan **Hiller**), so zeigte heuer die Teilnahme von nicht weniger als sieben österreichischen Referenten das auch hierzulande immens angestiegene Interesse an der wissenschaftlichen und insbesondere altertumskundlichen Erforschung der Insel Kreta. Mit einer Ausnahme (Walter **Puchner** als Literatur- und Theaterwissenschaftler) kamen alle heuer teilnehmenden Referenten aus dem Bereich der Altertumswissen-

²⁴ Nikolaos D. **Papachatzis**, *Παυσανίου Ἑλλάδος Περιήγησις* I–V (Athen 1974–1981); s. auch Christian **Habicht**, *Pausanias' Guide to Ancient Greece*, Sather Classical Lectures 50 (Berkeley – Los Angeles – London 1998).

²⁵ Peter **Greenhalgh** – Edward **Eliopoulos**, *Deep into Mani. Journey to the Southern Tip of Greece* (London 1985); *Mani. Reise zur Südspitze Griechenlands* (München 1988).

schaften, zumal der Klassischen Archäologie (Eva **Alram-Stern**, Isabella **Benda-Weber**, Katrin **Bernhardt**, Fritz **Blakolmer**, Elisabeth **Mlinar**, Norbert **Schlager**). Besonders erfreulich war die Anmeldung und aufmerksame Teilnahme von nicht aktiv partizipierenden Kongressteilnehmern des Vereins ETEOKPHTH (Peter **Klug**, Daniela **Treiber**, Ingeborg **Witzmann**, Monika **Zacher**). Bereits zum Tagungsbeginn am 21. Oktober wurde allen Teilnehmern eine Zusammenfassung der Kurzversionen (*abstracts*) der diesjährigen Referate inklusive Programmablauf und Teilnehmerverzeichnis in Buchform²⁶ zusammen mit weiteren Büchergeschenken²⁷ ausgehändigt. Trotz einer auffällig hohen Zahl von Absagen und der dadurch erforderlichen, nicht immer glücklich gelösten Programmänderungen in vier Sektionen (A₁: Prähistorie, A₂: Klassische bis römische Epoche, B: Mittelalter, Γ/C: Neuzeit bis zur Gegenwart) an unterschiedlichen Tagungsplätzen muss auch der heurige Kongress wieder als Erfolg verbucht werden, der sich in einer beachtlichen Zahl hochwertiger Referate und Diskussionsbeiträge niedergeschlagen hat. Als einer der Höhepunkte kann der Vortrag von Thomas **Strasser** gelten, der mit Eleni **Panagopoulou** und Curtis **Runnels** die Ergebnisse des 2008/09 durchgeführten Plakias-Surveys vorstellte²⁸: weit in das Pleistozän bzw. in die Altsteinzeit datierbare Steinartefakte, deren Existenz bis vor kurzem auf Kreta noch völlig unbekannt, ja nahezu undenkbar war! Fairerweise soll man aber nicht verschweigen, dass schon beim 10. Internationalen Kretologischen Kongress 2006 in **Chania** Katerina **Kopaka** und Christos **Matzanas** paläolithische Steingeräte von der Insel **Gavdos** vorgestellt haben²⁹. Im Verlauf der Tagung wurden in einer Reihe von *laudationes* fünf Gelehrte und Mäzene geehrt, die sich in der jüngsten Vergangenheit um die wissenschaftliche Erforschung Kretas besondere Verdienste erworben haben: Stylianos **Alexiou**, Vincenzo **La Rosa**, Giannis **Sakellarakis** (posthum), Giannis **Tzedakis** und Malcolm **Wiener**.

²⁶ Michalis **Troulis** – Athina **Vernardou** (Hrsg.), *11ο Διεθνές Κρητολογικό Συνέδριο / 11th International Cretological Congress (Ρέθυμνο, 21–27 Οκτωβρίου 2011)* (Rethymno 2011).

²⁷ Konstantinos **Giapitsoglou**, *Ο ναός της Παναγίας Φανερωμένης στον Άγιο Ιωάννη Μυλοποτάμου* (Rethymno 2011); Giannis M. **Gryntakis** (Hrsg.), *Τζώρτζης Πάντιμος, ένας διαφορετικός νοτάριος. Πρωτόκολλο 1613–1642* (Rethymno 2011); Marianna V. **Vardinoyannis**, *Labouring with the Challenges of Female Identity. Insights into Minoan Society* (Athen 2010).

²⁸ s. Thomas F. **Strasser** – Eleni **Panagopoulou** – Curtis **Runnels**, *The Palaeolithic and Mesolithic periods on Crete: Chronostratigraphic evidence from the Plakias survey*, in: M. Troulis – A. Vernardou (Hrsg.), *11ο Διεθνές Κρητολογικό Συνέδριο / 11th International Cretological Congress (Ρέθυμνο, 21–27 Οκτωβρίου 2011)* (Rethymno 2011) 222–223.

²⁹ Katerina **Kopaka** – Christos **Matzanas**, *Πρώιμα θαλάσσια ταξίδια στο Αιγαίο και την Κρήτη; Σκέψεις με αφορμή τις εργαλειοτεχνίες αποκρουσμένου λίθου από τη νήσο Γαύδο*, in: *1' Διεθνές Κρητολογικό Συνέδριο Χανιά, 1–8 Οκτωβρίου 2006. Περίληψεις / 10th International Cretological Congress Khania, 1–8 October 2006. Abstracts* (o. O. 2006) 22.

KASSABERICHT

Die vorliegende Aufstellung basiert auf dem gemeinsamen aktuellen Bericht des Kassiers Heinz **Brunner** und der Kassierstellvertreterin Ilse **Eichler**.

Einnahmen in Euro

Restguthaben 2010	1.607,02
Mitgliedsbeiträge und Spenden	3.184,70
Bankerträge (Habenzinsen)	2,00
	<hr/>
	4.793,72

Ausgaben in Euro

Bankspesen und -gebühren, KEST	147,04
Postspesen (Porti)	137,72
Mitgliedsbeitrag <i>Verein zur Förderung der christlichen Archäologie Österreichs</i>	25,00
Büromaterial	322,30
Homepage	132,00
Fachliteratur	1.712,81
Projektförderung Bilddatenbank	500,00
Projektförderung Südostkreta-Publikationen	60,30
Gastvortrag	187,50
Förderung Kongressteilnahme N. Schlager	500,00
Kranz und Billet für Begräbnis F. Brein	93,35
	<hr/>
	3.818,02

Guthaben per 31. 12. 2011 in Euro

Bankkonto	920,33
Handkasse	55,37
	<hr/>
	975,70

BANKVERBINDUNG

ERSTE Bank
BLZ 20111
Konto-Nr. 5058244
IBAN AT80 2011 1000 0505 8244
BIC/Swift GIBAATWW

DANK UND ANERKENNUNG

Dank gebührt allen Damen und Herren, die mit ihren Mitgliedsbeiträgen die Aufrechterhaltung des Vereinsbetriebs und eine positive Budgetbilanz ermöglicht haben. Besonderer Dank gilt wie immer jenen, die den Verein mit großzügigen finanziellen Zuwendungen unterstützt haben.

PERSONALIA

Im letzten Jahr sind drei Mitglieder von uns gegangen. Verstorben sind Friedrich **Brein**³⁰, Gertrude **Flieder** und Ernst **Hauff**.

Norbert **Schlager** – Elisabeth **Mlinar**

Wien, am 7. März 2012

³⁰ Nachrufe: Werner **Jobst**, *In memoriam Friedrich Brein (1940–2011)*, uni:view. Die Online-Zeitung der Universität Wien 28.03.2011 (<http://medienportal.univie.ac.at/uniview/uni-intern/detailansicht/artikel/in-memoriam-friedrich-brein-1940-2011/>); Erwin **Pochmarski**, *Friedrich (Fritz) Brein (1940–2011)*, Jahreshefte des Österreichischen Archäologischen Institutes in Wien 79, 2010 [ausgeliefert 2011] 6–9; s. auch Anm. 16.